

SonntagsFoyers im Musiktheater, 11.00 Uhr

24. November 2013



Johann Strauss II von August Eisenmenger 1888 (Foto: wikipedia)

Operette sich, wer kann!

anlässlich der FLEDERMAUS-Premiere

unterhalten sich Regisseurin Adriana Altaras und Wolfgang Haendeler als Moderator über das heißgeliebte und umstrittene Erbe von Offenbach & Strauß & Co, die Stellung der Operette im Musiktheater und beleuchten Aspekte des Werkes wie der aktuellen Neuinszenierung.

Hat Ernst Krenek (als Operetten-Kritiker) Recht? Ist die Möglichkeit, „Kunst ohne Anstrengung zu genießen“, das wichtigste Attribut der Operette? Und wenn ja, wäre das schlimm?

Kein Reden über die Operette ohne Musik! Die „Eisensteins“ sind mit von der Partie – Sonja Gornik (Rosalinde) und Matthäus Schmidlechner (Gabriel von Eisenstein) – sowie Gotho Griesmeier (Adele), begleitet am Flügel von Marc Reibel!

Mit Adriana Altaras präsentiert Musiktheater-Dramaturg Wolfgang Haendeler im SonntagsFoyer nicht nur die Regisseurin der Fledermaus, sondern auch eine kosmopolitisch geprägte Künstlerin, die als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin eine beeindruckende Karriere vorzuweisen hat, und auch als Musiktheater-Regisseurin ihrem Publikum stets eines verspricht: intelligente Unterhaltung.

22. Dezember 2013



(Foto: Stanek)

KAISER AUGUSTUS' VOLKSZÄHLUNG

Krippenspiel für Menschen ab 5 Jahren

Es singen und spielen die Kinder der Musikwerkstatt KI KU KU, Text/Musik/Arrangement und Regie Gertrude Katharina Stanek

Der römische Kaiser Augustus regierte nach Cäsar vor und nach Christi Geburt

das riesengroße römische Reich, das fast ganz Europa und viele Landstriche des Orients umfasste.

Mit einer Volkszählung wollte er alle Menschen mit Namen und Beruf erfassen und beauftragte damit die Statthalter aller Ländereien.

Alle Menschen mussten sich in große Amtsbücher eintragen, auch Maria und Josef trafen in Bethlehem ein.

INMITTEN DER NACHT

Inmitten der Nacht

da sind sie erwacht,

die Hirten verließen die Herde.

Sie liefen geschwind

zum Stall und dem Kind

und sahen den Stern auf der Erde.

Und so, wie es damals in Bethlehem war,

so leuchtet auch heute noch das Licht hell und klar!

Wer will, kann ganz deutlich es sehen,

braucht nicht erst nach Bethlehem gehen!